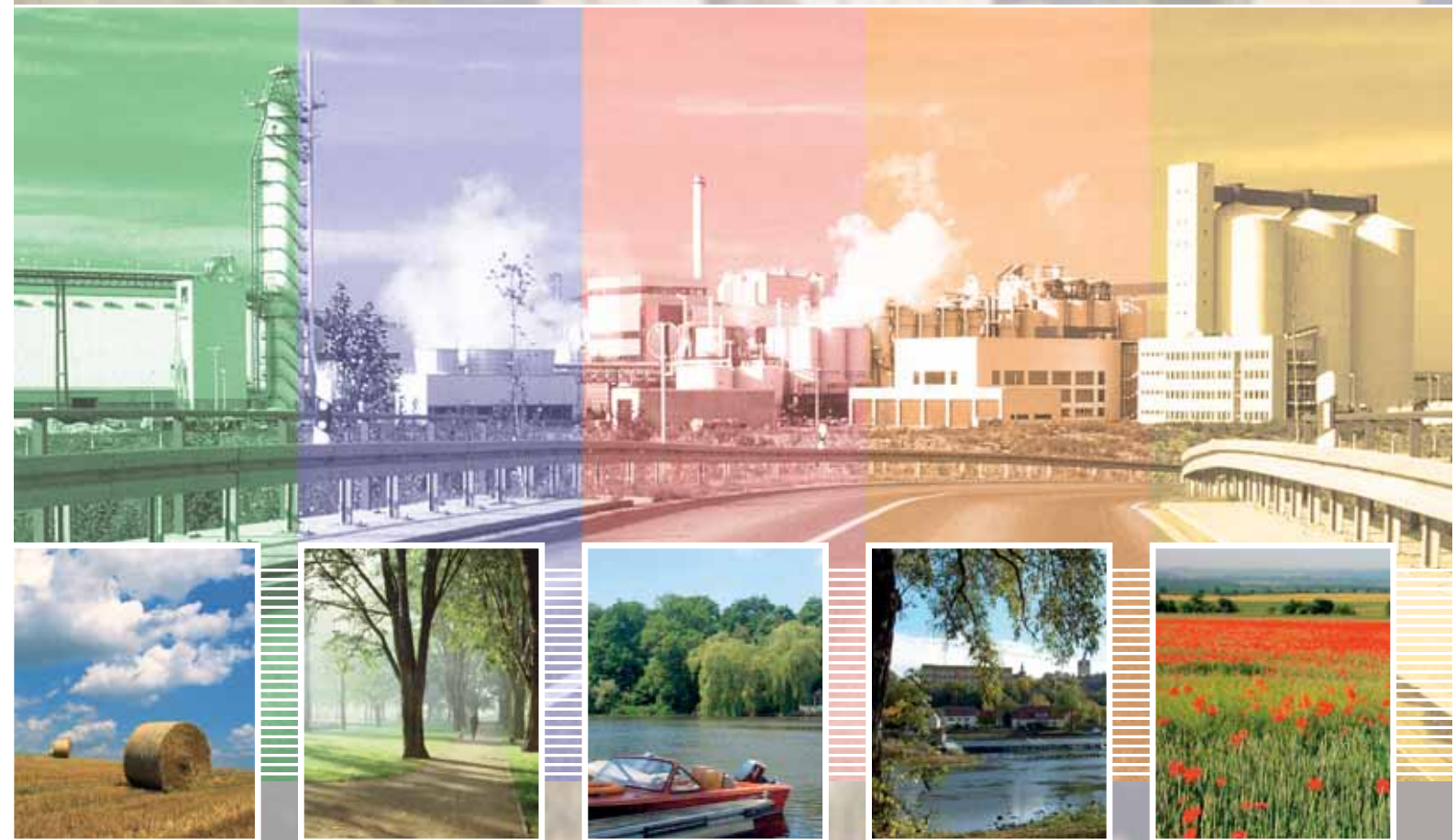


WIRTSCHAFTS SPIEGEL

SPECIAL

BERNBURG (SAALE)
ZWISCHEN INDUSTRIE UND NATUR





...für die Gesundheit der Generationen

Unser Leistungsangebot

stationär

- Innere Klinik (einschließlich Gastroenterologie, Kardiologie und Pulmologie)
 - Klinik für Neurologie
 - Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie
 - Klinik für Unfallchirurgie
 - Gynäkologisch / Geburtshilfliche Klinik
 - Kinderklinik mit Neonatologie
 - Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
-
- Radiologisches Institut
 - Pathologische Abteilung
 - Klinisch - chemisches Zentrallabor
 - Krankenhausapotheke
 - Abteilung für Physio- und Ergotherapie
 - Standort für Spiral-CT, Nuklearmedizin, DSA und MR

ambulant

- Diagnostik von Magen - Darm - Erkrankungen (Gastroenterologie) / Endoskopie
- Diagnostik und Therapie bei hämatologisch / onkologisch erkrankten Patienten
- Diagnostik von Gefäßerkrankungen (Angiologie) / Gefäßchirurgie
- Diagnostik von Herz - Kreislauf - Erkrankungen / Herzschrittmacher (Kardiologie)
- Neurologische Ultraschalldiagnostik, extra- und transkranielle Dopplersonografie, Monitoring und funktionelle Untersuchungen, extra- und transkranielle farbkodierte Duplexsonografie
- Computer - EEG
- Videometrie (Langzeit - Video - EEG)
- EMG (Elektromyografie)
- Schmerztherapie / ambulante Narkosen
- Physiotherapie / Manualtherapie / Neuraltherapie
- Spezialisierte bildgebende Diagnostik
 - Computertomografie
 - Mammografie (Brustuntersuchung)
 - Kernspintomografie (MRT)
 - Konventionelle Röntgendiagnostik
 - Nuklearmedizin (Schilddrüse, Knochenbau)
 - Ultraschalldiagnostik (Sonografie)
- Ambulante Dialysestation

Klinikum Bernburg gGmbH Akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Kustrenaerstraße 98, 06406 Bernburg

Wollen Sie mehr über uns wissen, dann rufen Sie uns unter **Telefon-Nr. 03471 / 34 0** an, oder informieren sich im Internet unter www.klinikum-bernborg.de.

Haben Sie eine Nachricht für uns ! unsere Mail - Adresse info@klinikum-bernborg.de

Pharmakompetenz aus Bernburg



Die Serumwerk Bernburg AG ist seit 1954 ein starker und zuverlässiger Partner für:

- Groß- und Kleintierpraxen
- Apotheken
- Krankenhäuser und
- Dialysepraxen.

Serumwerk Bernburg AG
Hallesche Landstr. 105 b
D-06406 Bernburg

www.serumwerk.de

Bernburg-Stadt mit Tradition und Zukunft

Bundesland: Sachsen-Anhalt
Landkreis: Bernburg
Postleitzahl: 06406
Telefonvorwahl: (0 34 71)

Stadtteile

Aderstedt, Dröbel, Neuborna, Roschwitz, Strenzfeld, Waldau

Stadtwappen



(1) Das Wappen der Stadt Bernburg an der Saale zeigt:

„In Silber eine rote Burg mit schwarz gefugter Zinnenmauer, offener Rundbogentoröffnung sowie zwei gezinnten Türmen mit golden beknauferten blauen Spitzdächern und je drei (2:1) Fensteröffnungen, die untere Öffnung rund. In der Toröffnung ein Wappenschild: gespalten, vorn in Silber ein roter Adler am Spalt, hinten von Schwarz und Gold neunmal geteilt, schräg belegt mit einem grünen Rautenkranz. Zwischen den Türmen auf den Mauerzinnen ein rot gefütterter silberner Spangenhelm - die Spangen golden mit goldener Krone; die Helmdecken rechts rot/silber, links schwarz/golden. Aus der Krone aufsteigend zwei bekleidete, übereck von Schwarz und Gold quadrierte, sich

kreuzende Menschenarme, in den Händen grüne Pfauenfedern.“ (2) Die Flagge der Stadt Bernburg an der Saale zeigt die Farben schwarz/gelb, gestreift mit Stadtwappen.

Geographische Lage

geographische Breite: 51° 48'
geographische Länge: 11° 44'

Lage der Stadt

Bernburg an der Saale liegt im östlichen Harzvorland am Rande einer stark herausgebildeten Harzscholle. Im Süden schließt sich die Leipziger Tieflandsbucht an, im Norden grenzt die Stadt an die fruchtbare Magdeburger Börde.

Entfernungen von Bernburg an der Saale nach:

· Dessau	39 km
· Halle (größte Industriestadt)	42 km
· Magdeburg (Landeshauptstadt)	44 km
· Leipzig (Flughafen)	64 km

Kartographische Daten

Ausdehnung der Stadt Bernburg:	55,14 km ²
· Höchster Punkt über NN:	123,00 m
· Niedrigster Punkt über NN:	56,70 m

Verkehrstechnische Daten

Die Stadt Bernburg (Saale) liegt im Zentrum des Landes Sachsen-Anhalt.

In annähernd gleicher Entfernung zur Landeshauptstadt Magdeburg (ca. 44 km), zur größten Industriestadt Halle (Saale) (ca. 42km) und zum Oberzentrum Dessau (ca. 39 km) gelegen, bil-



Sitz der Stadtverwaltung im Berburger Rathaus

det Bernburg (Saale) einen wichtigen Verkehrsknotenpunkt.

In Nord-Süd-Richtung wird die Stadt von der Bundesstraße 71 durchquert, die von Magdeburg kommend in Könnern auf die Bundesstraße 6 nach Halle führt. Über die nahen Anschlussstellen Könnern, Ilberstedt und Neugattersleben ist die Stadt Bernburg (Saale) direkt mit dem Autobahnnetz der Bundesrepublik (BAB 14) verbunden.

Vom Westen nach Osten führt die Bundesstraße 185 durch Bernburg (Saale). Sie führt vom Südharrzaum über Aschersleben nach Bernburg (Saale), Köthen und Dessau. Hier besteht die direkte Anbindung zur BAB 9 Berlin-München. Es ist geplant, eine B 185 Ortsumgehung im Bereich Bernburg (Saale) zu realisieren. Diese Maßnahme ist Bestandteil des Bundesverkehrswegeplanes, Teil Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen (vordringlicher Bedarf). Der wichtigste Schifffahrtsweg ist die Saale.

Einwohnerzahl der Stadt Bernburg (Saale)
Stand 31.12.2006 gesamt: 32 800

Schulen
5 Grundschulen, 3 Sekundarschulen,
1 Gymnasium mit 3 Standorten,

2 Sonderschulen, berufsbildende Schule, Kreisvolkshochschule, Musikschule

Hochschule Anhalt (FH) Abteilung Bernburg
Hochschule für angewandte Wissenschaften mit folgenden Fachbereichen:
· Landwirtschaft/Ökotrophologie/
Landespflege und Wirtschaft.

Wirtschaft

Der Volksmund sagt, der Landkreis Bernburg sei „der Kreis der vier weißen Pulver“. Damit sind die Gewinnung von Speisesalz, durch die esco - european salt company GmbH & Co. KG, die Produktion von Soda für die chemische Industrie, durch die Solvay Soda Deutschland GmbH Bernburg, die Zement- und Baustoffproduktion, durch die Schwenk Zement Bernburg GmbH & Co. KG und die Herstellung von Zucker durch die Diamant-Zucker KG gemeint.

Zwei weitere große und bedeutende Produktionsbetriebe sind:
Die Serumwerk Bernburg AG (Herstellung von Arzneimitteln und Impfstoffen im Human- und Veterinärbereich) und die Ziegelwerke Baalberge GmbH & Co. KG.



Blick vom Gewerbegebiet „Am Kirchfeld“ auf Bernburg.

Geschichte der Stadt Bernburg

Bernburg an der Saale liegt im mitteldeutschen Raum. Vor tausend Jahren war die Saale Grenzfluss zwischen germanischen Franken und slawischen Wenden. Zu dieser Zeit spielte das Geschlecht der Askanier eine bedeutende Rolle, sowohl bei der Eroberung des von den Wenden besiedelten Gebietes östlich der Saale als auch bei den territorialen Machtkämpfen der Fürsten untereinander.

Die Askanier waren um das Jahr 1000 die Herren von Ballenstedt und wurden die späteren Fürsten von Anhalt.

Erbitterte Kämpfe um und auf der Burg Bernburg

Die Burg Bernburg wurde bei den erbittert geführten Kämpfen zwischen Staufern und den Welfen stark in Mitleidenschaft gezogen und im Jahre 1138 zerstört. Wiederaufgebaut, war sie dann jahrhundertlang Residenz und Wohnsitz des Fürstenhauses Anhalt-Bernburg. Aus der mittelalterlichen Burg mit Wall- und Grabenanlagen von beträchtlichem Ausmaß, entwickelte sich im 15. und 16. Jahrhundert eine repräsentative Schlossanlage im Stil der Renaissance.

Die baulichen Veränderungen wurden erst 1721 mit dem neuen barocken Schlossportal und der Steinbrücke abgeschlossen.

Die Entstehung der späteren Stadt Bernburg geht auf drei, anfangs völlig selbständige Ansiedlungen zurück. In unmittelbarer Nähe der Burg und am Burgberg bis zum Saaleufer hinab, entstand eine kleine

dörfliche Siedlung, die spätere Bergstadt. Im Tal, umgeben von den alten Flussläufen der Saale, entstanden zwei weitere Ortschaften. Diese beiden Siedlungen lagen an einer schon damals bedeutenden Handelsstraße. Sie führte zu einer Stelle, an der sich die Saale in mehrere Nebenarme teilte und deshalb eine geringe Wassertiefe aufwies. Schon im Jahre 1239 wird von einer Brücke berichtet.

1278 wurde Bernburg das Stadtrecht verliehen

1278 verlieh Bernhard I., Fürst von Anhalt-Bernburg, den beiden im Tal gelegenen Gemeinden das Stadtrecht. Die etwas Größere, mit einem Marktplatz, wurde zur „Bernburger Altstadt“ und die Kleinere hieß fortan „Bernburger Neustadt“. Die St. Marien Kirche bildete den Mittelpunkt der Altstadt, die St. Nicolai Kirche den der Neustadt. In der Gemeinde am Berg soll um 1170 eine romanische Basilika entstanden sein. Diese Kirche wurde dem heiligen Aegidius geweiht.

Erst im Jahre 1461 erhielt die Gemeinde am Berg das Stadtrecht und somit ein eigenes Rathaus. Eine für die Stadt bedeutende Person war Fürst Wolfgang (1508-1566). Als Anhänger Luthers führte er 1526 in Anhalt die Reformation ein. Das katholische Kloster wurde zu seiner Zeit aufgelöst und in ein Hospital verwandelt.

Als fürstlicher Bauherr ist sein Name eng mit der Erneuerung eines Teiles der alten Burg verbunden. In seinem Auftrag errichtete der Bau-



Blick auf das Schloss Bernburg

meister Andreas Günter einen repräsentativen Renaissancebau im Nordflügel des Schlosses. 1560 wurde vom Fürst Wolfgang der Bau einer Saaleschleuse angeordnet, im Jahre 1561 erreichte er die Vereinigung von Alt- und Neustadt. Der Zusammenschluss der drei Stadtverwaltungen erfolgte erst 1825. Im Dreißigjährigen Krieg war die Stadt mehrmals der Mittelpunkt furchtbarer Kämpfe. Zu diesen Leiden der Menschen kamen Seuchen, die Tausenden das Leben kosteten. Erst Ende des 17./Anfang des 18. Jahrhunderts verbesserten sich die Verhältnisse. So wurde 1697 unter anderem der Bau einer neuen Saaleschleuse vollendet und 1706 die erste Steinbrücke über die Saale errichtet.

Die Schlossgebäude wurden teilweise erneuert. Auf dem Altstädter Markt-

platz baute man im Jahre 1746 ein attraktives Regierungsgebäude.

Die alte, romanische Basilika in der Bernburger Bergstadt wurde 1752 durch einen spätbarocken Kirchenneubau, Schlosskirche genannt, ersetzt. Eines der schönsten und eindrucksvollsten Bürgerhäuser im Barockstil, die Grüne Apotheke, entstand 1775 in der Breiten Straße.

Am nördlichen Stadtausgang, dem Neustädter Tor, wurde 1787 aus großen Steinquadern eine Flutbrücke über die Röße gebaut. Zur gleichen Zeit gab es in Bernburg etwa 4000 Einwohner, davon 2500 in der Altstadt und 1500 in der Bergstadt.

Im Jahre 1797 erschien Bernburgs erste Zeitung, der „Anhalt-Bernburgische Wöchentliche Anzeiger“.

Die allmählich einsetzende Industrialisierung machte sich 1806 mit der Gründung einer Papierfabrik am linken Saaleufer bemerkbar. Am rechten Ufer, am Fuße des Schlossberges, begannen 1843 eine Eisen gießerei und die Maschinen-Bauanstalt AG mit der Produktion.

Seit 1846 ist es möglich, die Stadt mit der Eisenbahn zu erreichen (bis dahin hatte Bernburg einen Sackbahnhof).

Die Verhältnisse der damaligen Zeit wurden durch den Hofmaler und Berater der Herzogin Friedrike, Wilhelm von Kügelgen, vor allem in seinen bekannten „Jugenderinnerungen eines alten Mannes“, anschaulich überliefert. Ein weiterer, fast vergessener Bernburger, der in der Saalestadt geboren wurde und hier das Gymnasium besuchte, erwarb sich seine Verdienste durch die Reformation des Schulwesens in Berlin. Gemeint ist Professor August Hartung (1762-1839). Sein 50-jähriges Amtsjubiläum war Anlass, ihm



am 8. Mai 1833 den ersten Ehrenbürgerbrief der Stadt Bernburg zu übersenden.

Industrielle Entwicklung

Ende des 19. Jahrhunderts vollzog sich im Bernburger Raum eine stürmische industrielle Entwicklung. Neben vielen kleineren Fabriken und Unternehmen standen die Deutschen Solvay-Werke an erster Stelle. Nach langwierigen Verhandlungen wurde 1881 in Bernburg mit dem Bau einer Sodafabrik begonnen, die sich zur größten Deutschlands entwickeln sollte.

Weiteren wirtschaftlichen Aufschwung brachte der Steinsalz- und Kalibergbau. Die harte Arbeit am ersten Schacht des Salzbergbaus in der Nähe Bernburgs begann 1884. Mit diesem Vorhaben ist ein Name eng verbunden: Carl Wessel. Vom Verhandlungspartner zwischen der Stadt und den Gebrüdern Solvay bis zum späteren Generaldirektor der Deutschen Solvay-Werke, hat er sich stets auch für die Belange der Stadt eingesetzt. Aus Dankbarkeit und Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm 1907 die Ehrenbürgerschaft verliehen. Der Geehrte bedankte sich durch die Schenkung einer beträchtlichen Geldsumme für die Gründung einer nach ihm benannten Stiftung. Im Jahr 1885 wohnten schon mehr als 21 000 Menschen in Bernburg. Der rasche Bevölkerungszuwachs infolge der Industrialisierung führte auch dazu, dass die meisten Bernburger Schulen um die Jahrhundertwende gebaut wurden. Im Jahre 1902 begann Bernburg den Kurbetrieb als Sol- und Moorbad.



Das Bernburger Kurhaus wurde im Jahr 1902 errichtet.

Foto: Wilmanns/Studio G

Die Sole aus dem Schacht Plömnitz lieferten die Solvay-Werke kostenlos. Am 8. November 1902 wurde das im Jugendstil errichtete Kurhaus eröffnet.

Das erste Kino betrieb Ottomar Tschakert ab dem 20. August 1908. In dieser Zeit nahmen auch zahlreiche neue kleinere Betriebe ihre Produktion auf, so beispielsweise die neuen Städtischen Gaswerke am Dröbelschen Teich und die Mineralwasserfabrik Gastrich. Die Deutschen Solvay-Werke, die ihren Hauptsitz in Bernburg hatten, erweiterten ihre Produktion um neue Erzeugnisse.

1912 bauten die Kaliwerke Wintershall AG den Schacht in Gröna, aus dem das heutige Steinsalzwerk hervorging. Am 1. Januar 1913 begann die Förderung. Am 29. August 1903 wurde die Annenbrücke als neue Straßenbrücke eingeweiht. Umbauten verbesserten 1904 und 1906 die Saaleschleuse. Einige Großfeuer zerstörten in kurzen Abständen Industrieanlagen. So brannte am 4. September 1909 die Dachpappenfabrik Dröbel, am 31. Januar 1910 die Papierfabrik Gebr. Lange, am 4. August 1911 die Saalmühlen und am 23. Dezember 1912 die Waagenfabrik Kohlweyer. Die Einweihung des Keßlerturmes fand am 16. Oktober 1913, hundert Jahre nach der Völkerschlacht bei Leipzig, statt. Das Bauwerk wurde nach dem Fabrikanten Theodor Keßler (1839-1917) benannt, der es gestiftet hatte. In den Jahren nach der allgemeinen Mobilmachung am 1. August 1914 verloren viele junge Bernburger ihr Leben auf den Schlachtfeldern des Weltkrieges, ihre Familien hungerten vor allem 1916/1917, im berüchtigten „Kohlrübenwinter“.

Mit dem Ende der Monarchie, auch im Herzogtum Anhalt, übernahm in Bernburg am 9. November 1918 ein Arbeiter- und Soldatenrat die öffentliche Gewalt. Am 23. Februar 1919 fanden die ersten freien Kommunalwahlen in Bernburg statt, die SPD wurde stärkste Partei. Am 5. Mai 1919 löste Friedrich Gothe (1872-1951) den verdienstvollen, aber politisch obsoleten Bürgermeister der „Kaiserzeit“, Felix Leinveber (1862-1934), im Bürgermeisterramt ab. Er

leitete in den teilweise wirren Jahren der Weimarer Republik sehr besonnen die Geschicke der Stadt. Allerdings nahm ab 1925 der Einfluss nationalistischer Kreise auch in Bernburg zu. So wurde Friedrich Gothe 1933 aus dem Amt gedrängt und durch den Nazi Max Eggert (1883-1947) ersetzt. Die Nazis folterten und misshandelten am 24./25. Juni 1933 im „Hohenzollern“ und anderen Orten Sozialdemokraten und Kommunisten. Der Kommunist Bru-



Foto: Steinhilber

no Hinz (1900-1937), der ins Exil entkam, fiel als Soldat der Interbrigaden in Spanien. Der Kalkberggrusch vom 30./31. Mai 1933, der die Eiserfurt der Saale bei Latdorf verschüttete, wirkte im Nachhinein wie ein Vorgeschmack auf die Zerstörungen, die Bernburg im Zweiten Weltkrieg erfuhr. Am 9. November 1938 brannten die Nazis die Synagoge in der Breiten Straße nieder. Zahlreiche Juden, die nicht rechtzeitig emigrierten, kamen in Massenvernichtungslagern um. Vom 21. November 1940 bis zum März 1943 wurde auch die Landesheil- und Pflegeanstalt in die Massenvernichtung einbezogen. Über die „Euthanasie“ hinaus kamen auch jüdische und politische KZ-Häftlinge, unter ihnen Olga Benario-Prestes (1908 - 1942), in der Bernburger Gaskammer um. Heute befindet sich dort eine Gedenkstätte. Nach kleinen Bombenangriffen (16./17. August 1940 und 11. April 1945) bestand für Bernburg beim Anrücken der amerikanischen Truppen die Gefahr, bombardiert zu werden. Die Brücken hatte die Nazi-Leitung, bevor sie sich absetzte, bereits am 12. und 13. April 1945, völlig unnötigerweise, sprengen lassen.

Als Parlamentär half der Schuhmacher Willy Baldewin unter Einsatz seines Lebens, einen Bombenangriff abzuwenden. Bei der Einnahme Bernburgs am 16. April 1945 fanden 14 Zivilpersonen den Tod. Durch die Aufnahme von Flüchtlingen und Vertriebenen aus dem Osten erhöhte

sich die Bevölkerungszahl vorübergehend auf über 50 000. Unter dem ersten Nachkriegs-Oberbürgermeister Reinhold Hey begannen schon die neuen politischen Gruppierungen zu arbeiten. Mit dem Einrücken der sowjetischen Truppen vom 1. bis 5. Juli 1945 wurde die Bildung von Parteien zwar nicht unterbunden, doch die Vorherrschaft der KPD war deutlich. Am 17. März 1946 fand in Bernburg die Zwangsvereinigung der SPD mit der KPD zur SED statt. Die

Solvay-Werke wurden demontiert und mit dem bald folgenden Wiederaufbau „volkseigen“. Oberbürgermeister Horst Messerschmidt (LDPD) gehörte zu den vielen, die aus dem gegebenen das Beste zu machen versuchten. Er wurde aber am 13. Juni 1974 auf undemokratische Weise durch Kraft Wasem (SED) ersetzt. Die 1963 in Betrieb genommenen Zementwerke bildeten ein wachsendes Umweltproblem für die Stadt. Während Plattenbau-Siedlungen am Stadtrand und in der Talstadt wuchsen, verfielen Teile der Altstadt immer weiter, bis zum Abriss.

Im Herbst 1989 gingen auch in Bernburg immer mehr Menschen auf die Straßen und Plätze, um für ein Ende der SED-Diktatur zu demonstrieren. Neben vielen anderen gehörte Helmut Rieche (geb. 1943) zu den engagiertesten Rednern und Organisatoren der Friedensgebete in der Martinskirche. Am 6. Mai 1990 wurde eine neue Stadtverordnetenversammlung gewählt. Nach fast 60 Jahren Diktatur war es die erste freie Kommunalwahl. Am 7. Juni 1990 wurde Helmut Rieche von der Stadtverordnetenversammlung zum ersten Bürgermeister nach der politischen Wende gewählt. Mit der Neuorientierung der Bernburger Industrie- und Handwerksbetriebe sowie der Neuansiedlung von Betrieben und anderen Einrichtungen begann, nicht ohne Hindernisse, ein neuer, bis in die heutige Zeit andauernder, wirtschaftlicher und kultureller Aufschwung.

Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Bernburg (Saale)

Gewerbe- und Industriegebiet „West an der A 14“

Allgemeine Standortinformation

Das Gewerbe- und Industriegebiet liegt im westlichen Teil der Gemarkung Bernburg (Saale) direkt an der A 14. Der nördliche Rand wird durch die Hauptbahnstrecke Köthen-Aschersleben gebildet. Am südlichen Rand des Gebietes wird momentan die teilweise vierspurige Nordharzstraße B6n gebaut. Die natürlichen Geländehöhen reichen von 76 m ü. NN bis 88 m ü. NN.

Gesamtfläche Baufeld I:	66 Hektar
davon Industriegebiet (GI):	52 Hektar
Gesamtfläche Baufeld II:	25,5 Hektar
davon Industriegebiet (GI):	25,5 Hektar
Preis:	VHB ab 12 Euro/m ²
Eigentümer:	Stadt Bernburg (Saale)
Höchstförderung:	bis zu 45 % in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße
Planungsstand:	Rechtskräftiger Bebauungsplan für Baufeld I
Gewerbsteuerhebesatz:	330 %
Hebesatz Grundsteuer A:	275 %
Hebesatz Grundsteuer B:	370 %



Gewerbegebiet „Bernburg (Saale) – Süd“

Lage:	liegt im Süden von Bernburg (Saale)
Verkehrsanbindung:	direkt an der Bundesstraße 71 Autobahn 14: ca. 3 km Gleisanschluss: ca. 2 km Wasserstraße Saale: ca. 2 km Hafen Magdeburg: ca. 40 km Hafen Aken: ca. 20 km Int. Flughafen Leipzig-Halle: ca. 60 km Reg. Flughafen Cochstedt 28 km
Gesamtfläche:	ca. 14 Hektar
Eigentumsverhältnisse:	Eigentum der Stadt Bernburg (Saale)
Planungsstand:	rechtskräftiger Bebauungsplan
Nutzungsart:	Gewerbegebiet (GE)
Erschließung:	voll erschlossen
Verfügbarkeit:	ca. 6 Hektar
Fördermöglichkeiten:	A-Fördergebiet Höchstfördersatz bis 45 % möglich
Angesiedelte Unternehmen:	Mc Donald's, Druckerei, graphisches Gewerbe, Prüflabor, Reifendienst, Autohaus, Reinigungsunternehmen, Großhandelsunternehmen, Dienstleistungsgewerbe
Gewerbsteuerhebesatz:	330 %
Hebesatz Grundsteuer A:	275 %
Hebesatz Grundsteuer B:	370 %

Versorgungsinfrastruktur

Strom:	vorhanden
Gas:	vorhanden
Wasser:	vorhanden
Abwasser:	vorhanden

Verkehrsinfrastruktur

Autobahn A14:	Direktanbindung
Gleisanschluss:	möglich
Wasserstraße:	Saale 2 km, Hafen Magdeburg 40 km, Hafen Aken 20 km
Internationaler Flughafen:	Leipzig - Halle 60 km
Regionaler Flughafen:	Cochstedt 28 km

Angesiedelte Unternehmen

Metallverarbeitende Unternehmen
Logistikunternehmen



Steigen Sie um!
Ziel: kostenfreies Girokonto*

 Sparkasse
Elbe-Saale

*Wechseln Sie jetzt zum kostenfreien Konto "Online plus" der Sparkasse Elbe-Saale für Privatkunden. Profitieren Sie von den Zusatzleistungen. Für nähere Informationen zu unserem Kontomodell stehen Ihnen unsere Kundenberater für ein individuelles Gespräch gern zur Verfügung. Eine Terminvereinbarung ist auch telefonisch möglich unter 0 34 71 / 376 - 0.



Dezernent für Ordnung, Verkehr und Wirtschaftsförderung der Stadt Bernburg Holger Dittrich und Mitarbeiterin Steffi Wendland bei der Bearbeitung eines neuen Projektes am Computer.



Gewerbegebiet „Bernburg (Saale) – Süd“

Das Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Bernburg (Saale)

Kompetente Ansprechpartner für Unternehmer / Investoren

Wir sind Ihr Partner für:

- Neuansiedlungen und Erweiterungsinvestitionen
- Bestandsentwicklungen
- Existenzgründungen
- die Bereitstellung von Gewerbe- und Industrieflächen
- die Bereitstellung von Grundstücken und Bestandsimmobilien
- Fördermittelberatungen
- Kontaktvermittlung zu Kreditinstituten
- Kontaktvermittlung zu Bürgschaftsbanken
- Investorenbegleitung/Lotsenfunktion

Stadt Bernburg

Wirtschaftsförderung und Liegenschaften
Schloss-Straße 11
06406 Bernburg (Saale)

Holger Dittrich
Telefon: (03471) 659-324
Angelika Bauer
Telefon: (03471) 659-682
Steffi Wendland
Telefon: (03471) 659-265
Fax: (03471) 659-300

E-Mail: dez2.wirtschaftsforderung.stadt@bernburg.de
Internet: www.bernburg.de

Salz, Kalk, Energie:

Rohstoffsicherung = Standortsicherung

Salz - ist nicht nur Namensgeber für den neuen Salzlandkreis, sondern auch unverzichtbarer Rohstoff zur Soda-Herstellung. Vor 125 Jahren baute Solvay das Werk in Bernburg, weil es hier Kalkstein und Salz gibt.

Heute bezieht das Unternehmen das Salz aus dem Solfeld Gnetsch, das südlich von Bernburg liegt. In 300 bis 700 Metern Tiefe lagern

hier große Salzvorkommen, in denen das Salz durch in die Lagerstätte hineingedrücktes Wasser aufgelöst wird. Die so entstandene Salzsole fließt dann in große Tanks. Von hier aus wird die Sole über ein Rohrleitungssystem, das teilweise noch aus Graugussleitungen besteht, in die Sodafabrik gepumpt. Um die Versorgungssicherheit zu erhöhen, soll noch in diesem Jahr eine neue Leitung gebaut werden.

Rund 2,7 Millionen Euro investiert Solvay in die acht Kilometer lange, moderne Kunststoff-Leitung.

Eine zweite Investition zur Rohstoffsicherung ist die Modernisierung der Kalkbahn. Sie transportiert täglich rund 3.000 Tonnen Kalk aus dem Steinbruch ins Werk. Mit 4,2 Millionen Euro wurden zwei neue Loks sowie sieben neue Wagen angeschafft und die Gleise teilweise erneuert.

Ebenso wichtig wie Kalkstein und Salz ist Energie - als Strom und Dampf. Das heutige Kraftwerk auf dem Gelände verfeuert ausschließlich Gas. Um auch hier die Versorgungssicherheit zu erhöhen, plant Solvay, sich von fossilen Energieträgern unabhängiger zu machen. Gemeinsam mit dem Entsorgungsunternehmen Tönsmeier soll ein Heizkraftwerk gebaut werden, das so genannte Ersatzbrennstoffe nutzt und nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Dampf erzeugt.



Solvay Werk Bernburg
Köthensche Straße 1-3
Tel.: 03471 323-0
Fax: 03471 323-604
www.solvay.de/bernburg

Lage

Berlin	150 km
Hannover	170 km
Hamburg	350 km
München	470 km
Magdeburg	40 km
Halle	40 km
Leipzig	65 km

Autobahnen

A 14	Anschlussstelle Bernburg
A 2	in Magdeburg ca. 40 km
A 9	in Halle ca. 40 km

Bundesstraßen

B 71	Leipzig – Magdeburg
B 6	Leipzig – Aschersleben – Goslar
B 185	Bernburg – Aschersleben – Harzgerode
B 6n	Goslar – Wernigerode – Staßfurt – Bernburg – A 14

Flughafen

International	Leipzig – Halle	60 km
Regional	Cochstedt	28 km

Schiene

Haupt Eisenbahnstrecke	Goslar/Halberstadt - Dessau/Berlin
------------------------	------------------------------------

Wasser

Bundeswasserstraße	Saale
--------------------	-------

Steuern

Grundsteuer	A 275
Grundsteuer	B 370
Gewerbesteuer	330

Verkehrsinfrastruktur



Sachsen-Anhalt



GEWERBE- UND INDUSTRIEGEBIETE

„Industriepark Solvay“

„Am Kirchfeld“

„Bernburg (Saale) - Süd“

„Friedenshall“

„Bernburg (Saale) - West
an der A 14“

QUELLE: WIRTSCHAFTSPERSONALSTUDIUM G. BERNBURG

Wirtschaftskompetenzen

Chemische Industrie

Nahrungsgüterindustrie

Grundstoffindustrie

Kunststoffindustrie

Handel- und Dienstleistungen

Tourismusbetriebe

Metallverarbeitendes Gewerbe

Bedeutende Unternehmen

Solvay GmbH (Solvay Chemicals, Solvay Infra GmbH)

esco-european salt company GmbH&Co.KG

Schwenk Zement KG

Serumwerk Bernburg AG

Behördenstandort

Landesamt für Landwirtschaft und Gartenbau

Arbeitsamt

Amtsgericht Bernburg

Polizeirevier

Stadtverwaltung

Kreisverwaltung - Kreisstadt des neuen Salzlandkreises

Forschung und Bildung

Hochschule Anhalt (FH) Standort Bernburg

Indigo Innovationspark Bernburg GmbH

Gymnasium

Berufsschulen

Kliniken und Krankenhäuser

SALUS gGmbH-Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie

Waldklinik Bernburg - Neurologische Klinik

Klinikum Bernburg (Saale)

Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Bernburg (Saale)

Gewerbegebiet „Am Kirchfeld“

Lage:	das Gewerbegebiet liegt im Osten von Bernburg (Saale), in unmittelbarer Nähe der B 185 sowie der sich im Bau befindenden teilweise vierspurigen Nordharzstraße B6n
Verkehrsanbindung:	Bundesstraße 185: ca. 500 m Autobahn 14: ca. 3 km Gleisanschluss: ca. 2 km Wasserstraße Saale: ca. 600 m Hafen Magdeburg: ca. 40 km Hafen Aken: ca. 20 km Int. Flughafen: Leipzig – Halle 60 km Regionaler Flughafen: Cochstedt 28 km
Eigentumsverhältnisse:	die Flächen befinden sich im Eigentum der Stadt Bernburg (Saale)
Planungsstand:	rechtskräftiger Bebauungsplan
Nutzungsart:	Gewerbegebiet (GE)
Erschließung:	teilerschlossen bzw. voll erschlossen
Gesamtfläche/Verfügbarkeit:	ca 25 Hektar, davon ca. 15 Hektar verfügbar
Fördermöglichkeiten:	A-Fördergebiet, d.h. Höchstfördersatz bis 45 % möglich
Angesiedelte Unternehmen:	Autohaus, Entsorgungsunternehmen, Prüfeinrichtung, Reiterhof, gemeinnütziges Unternehmen
Gewerbesteuerhebesatz:	330 %
Hebesatz Grundsteuer A:	275 %
Hebesatz Grundsteuer B:	370 %

Kontaktadresse:
Stadt Bernburg (Saale)
Amt für Wirtschaftsförderung
und Liegenschaften
Schlossgartenstraße 2
06406 Bernburg (Saale)
Tel.: 03471/659-324
Fax: 03471/659-300

E-Mail:
dez2.wirtschaftsfoerderung.
stadt@bernburg.de
Internet:www.bernburg.de

Ansprechpartner:
Holger Dittrich
Steffi Wendland



Industriepark Solvay Bernburg (Saale) Solvay Bernburg (Saale)

Ansprechpartner: Solvay Soda Deutschland Herr Eder Köthensche Straße 1–3 06406 Bernburg (Saale)	Industriepark Solvay Bernburg (Saale) Herr Eder Köthensche Straße 1–3 06406 Bernburg (Saale)
Telefon: 03471/323-403 Telefax: 03471/323-603 Internet: www.solvay.de/Bernburg	Telefon: 03471/323-654 Telefax: 03471/323-603 u. 612 Internet: www.IPBernburg.de

Gewerbe- und Industriegebiet Friedenshall

Ansprechpartner: Solvay Verwaltungs- und Vermittlungs GmbH Herr Ohrmann Köthensche Straße 1–3 06406 Bernburg (Saale)	Telefon: 03471/323-490 Telefax: 03471/323-605 Internet: www.solvay.de/Bernburg
--	--



Blaues Band in Bernburg an der Saale

Das Landesprojekt „Blaues Band“ fördert einen nachhaltigen Wassertourismus in Sachsen-Anhalt. Die Flußläufe von Elbe, Saale und Unstrut gehören ebenso dazu wie Mittel- und Elbe-Havel-Kanal. Angebote für Wassersportler, Erholungssuchende und Aktivurlauber gibt es auch an den zahlreichen Seen in Sachsen-Anhalt - vom Arendsee im Norden bis zum Süßen See und den in den nächsten Jahren entstehenden Seenlandschaften in ehemaligen Tagebauen im Süden des Landes. Im Jahr 2004 wirbt die Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH (LMG) unter dem Motto „Blaues Band - Wassertourismus in Sachsen-Anhalt“ für Sachsen-Anhalt als attraktives Reiseziel für Aktivurlauber. Das Wirtschaftsministerium des Landes Sachsen-Anhalt hatte das Projekt „Blaues Band“ 1995 mit dem Ziel initiiert, die in Sachsen-Anhalt vorhandenen wassertouristischen

Potenziale schrittweise zu qualifizieren und konsequenter für die Erschließung neuer Gästegruppen zu nutzen. Rund 60 Orte in Sachsen-Anhalt, darunter auch Bernburg, sind in das Netzwerk eingebunden. Förderprogramme sollen diese Kommunen in die Lage versetzen, die infrastrukturellen Voraussetzungen vor Ort zu schaffen. 2004 wird das „Blaue Band“ erstmals im Mittelpunkt des Tourismusmarketings stehen. Es stellt einen der Angebotsschwerpunkte in einer weltweiten Kampagne der Deutschen Zentrale für Tourismus e.V., die unter dem Motto „Faszination Wasser“ für wassertouristische Angebote in Deutschland wirbt. Das „Blaue Band“ verbindet Aktivangebote auf und am Wasser mit den kulturtouristischen Potenzialen des Landes. Bei Landgängen bietet Bernburg seinen Gästen zahlreiche Kultur- und Freizeitangebote:

- Renaissanceschloss mit Museum
- Romanische Dorfkirche St. Stephanie
- Gotische und barocke Kirchen
- Kloster der Marienknechte
- Bummel durch die historische Altstadt
- Theater und Kurhaus
- Freizeit- und Erholungsgebiet „Krumholz“ direkt an der Saale mit Tiergarten, Parkeisenbahn, Märchengarten „Paradies“, Kegel-Freizeit-Center, Keblerturm
- Fahrten mit dem MS „Saalefee“ durch das Saaletal
- Radtouren entlang des Saaleradwanderweges
- Jugendherberge, Hotels und landestypische Gastronomie.

Geplante Projekte für die nächsten Jahre, wie zum Beispiel Ausbau der Uferpromenade und Bau von Gastliegeplätzen in Höhe der Fußgängerbrücke, tragen mit dazu bei, das Projekt „Blaues Band“ mit Leben zu erfüllen. Angebote für Wasserfreun-



Bernburg bietet seinen Gästen zahlreiche Kultur- und Freizeitangebote

de, Gastliegeplätze und Übernachtungsmöglichkeiten bieten im Landkreis Bemburg unter anderem die aufgeführten Wassersportvereine:

- MBSV „Wasserwandern“ Bernburg e.V.
- Kanujugend im MBSV
- Bernburger Maritimer Club e.V.
- Bemburger Ruderclub e.V.
- Bernburger Wassersportverein e.V.
- Yachthafen Alsleben

iBERNBURG ERLEBEN



Bernburger Freizeit GmbH

Unsere Einrichtungen freuen sich auf Ihren Besuch!



- Museum Schloß Bernburg
- Fahrgastschiff MS „Saalefee“
- Tiergarten
- Märchengarten „Paradies“
- Keblerturm
- Parkeisenbahn „Krumholz“
- Erlebnisbad „Saaleperle“
- Schwimmhalle

INFORMATION & RESERVIERUNGEN:

Bernburger Freizeit GmbH
Stadtinformation

Lindenplatz 9
06406 Bernburg

Tel.: 03471-34 69 311
Fax 03471-34 69 325

stadtinfo@bernburger-freizeit.de
www.bernburger-freizeit.de



BERNBURGER
WOHNSTÄTTENGESELLSCHAFT MBH

Nette Nachbarn



VERMIETUNG VON WOHNUNGEN & GESCHÄFTSRÄUMEN

PRIV. HAUS- & GRUNDSTÜCKSVRWALTUNG

ALTENGERECHTES WOHNEN

Liebknechtstraße 30, 06406 Bernburg
Tel.: 03471/3279-0, Fax: 03471/311123
www.bwg-bernburg.de, E-Mail: info@bwg-bernburg.de

Chronik der Saalestadt Bernburg

Vom Weinanbau über Anhalts Gründung, Salzgewinnung, Eulenspiegel als Turmbläser bis zum bedeutenden Industriestandort



Foto: Simone Hesse

Bergfried trägt noch heute seinen Namen.

1408: katastrophales Hochwasser vernichtet Saalebrücke und Stadtmauer, Reste der wieder errichteten Stadtbefestigung sind erhalten.

1454: wird erstmals in Anhalt eine Judenschule erwähnt.

1526: wird unter Fürst Wolfgang die Reformation eingeführt, aus dem Serviten-Kloster wird ein Hospital.

1538-1539: Fürst Wolfgang beginnt mit dem Umbau der Burg zu einem Renaissance-Schloss. Der prachvolle Wolfgang-Bau mit den berühmten Leuchten ist ein Werk des Baumeisters Andreas Günther aus Komotau.

1561: werden per Dekret Altstadt und Neustadt vereinigt. Der Zusammenschluss mit der Bergstadt erfolgt erst 1825.

1603-1863: nach nur 33 Jahren wird das vereinigte Anhalt wieder geteilt. Christian I. begründet Anhalt-Bernburg, das erst als Fürstentum und ab 1806 als Herzogtum bis 1863 existiert.

1636: bringt der 30-jährige Krieg gnadenlose Verheerungen. Fürst Christian I. war führend an dessen Beginn in Prag beteiligt.

1718: nach 62-jähriger Regierungszeit stirbt Fürst Victor Amadeus als ältester Herrscher.

1741: wird die Flutbrücke in Waldau gebaut.

1797: erscheint in Bernburg die erste Zeitung: „Anhalt-Bernburgische Wöchentliche Anzeigen“.

1806/1813: Als „Franzosenzeit“ bekannt; 1809 hält Major Schill in Bernburg Kriegsrat, 1813 reitet Napoleon durch Bernburg.

1821: beginnt mit 35 Laternen in der Breiten Straße das Zeitalter der Straßenbeleuchtung.

1826: ist Grundsteinlegung für den Theaterbau (1827 Einweihung, 1829 Auftritt des bekannten Geigenvirtuosen Nicolo Paganini im Herzoglichen Schauspielhaus, 1834 Richard Wagner bereitete mehrere Opern zur Aufführung vor). Das Theater wird durch Umbauten 1882, 1928 und 1997 wesentlich vergrößert.

1846: wird die Eisenbahnlinie Köthen-Bernburg eingeweiht.

1848: finden bei Unruhen vor dem Regierungsgebäude am Markt durch Militäreinsatz zwölf Bernburger den Tod, zwei weitere erliegen später ihren Verletzungen.

1859: bringt ein Bernburger Offizier von einer Russland-Reise einen Bären mit.

1875: wird die Landes-, Heil- und Pflegeanstalt, die noch heute als Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie besteht, eröffnet.

1878: stiftet die Firma Fuchs & Sohn der Stadt Bernburg eine Weltzeituhr.

1880: als Zeichen des wirtschaftlichen Aufschwungs werden neue Betriebe gegründet. In der Stadt leben jetzt 18 600 Einwohner. Erstmals wird das technische Verfahren zur Sodaherstellung durch die belgischen Brüder Solvay angewendet. Ab 1883 produzieren die Deutschen Solvaywerke in Bernburg.

1890: beginnt die Kaliförderung um Bernburg.

1903: Eröffnung des Solbades und das prächtige Kurhaus wird eingeweiht.

1913: die Förderung von Steinsalz beginnt; der Industrielle Theodor Keßler stiftet den nach ihm benannten Aussichtsturm.

1921: beginnt die Zementfabrik zu produzieren.

1938: SA und SS brennen in der Reichskristallnacht die Synagoge in der Breiten Straße nieder. Die jüdische Gemeinde existiert nicht mehr.

1940-1943: ca. 14 000 Männer, Frauen und Kinder werden in der „Euthanasie“-Anstalt Bernburg er-

mordet.

1946: Teile der hiesigen Industriebetriebe werden durch die sowjetische Besatzungsmacht demonstriert.

1961: Feier zur 1000-jährigen Stadtgeschichte; Bernburg/Strenzfeld wird Hochschulstadt.

1970-1989: Platten-Wohnbaugelände entstehen in Tal- und Bergstadt sowie in den Stadtteilen Südwest und Zepziger Weg; gleichzeitig werden historische Stadtstrukturen vernichtet.

1989: am 23. Oktober findet das erste Friedensgebet in der evangelischen Martinskirche in Bernburg statt.

1990: Im Ergebnis der ersten freien Kommunalwahlen, nach über 50 Jahren Diktatur, wird Helmut Rieche von der Stadtverordnetenversammlung am 7. Juni zum Bürgermeister der Stadt gewählt. Die letzten sowjetischen Soldaten ziehen am 19. November aus der Garnison ab. Bernburg war von 1935 bis 1990 Garnisonsstadt.

1994: Laut veränderter Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt wird im Juni ein neuer Stadtrat gewählt. Der Oberbürgermeister wird erstmals direkt und für sieben Jahre gewählt.

806 n. Chr.: Karl der Jüngere hält in Waldau Heerschau.

951: Dröbel wird erstmals erwähnt.

961: erste urkundliche Erwähnung Bernburgs als „Brandenburg“ in einer Schenkungsurkunde Otto I. an das Moritzkloster in Magdeburg.

979: wird Roschwitz erstmals erwähnt.

um 1050: an der unteren Saale wird der Weinanbau heimisch.

1138: ist urkundlich überliefert, dass die Burg Bernburg, Witwensitz der Gräfin Eilika, der Mutter Albrecht des Bären, von Sachsen niedergebrannt wurde.

1228: Bernburgs größte Kirche, die Marienkirche wird erstmals erwähnt.

1245: Bernhard I., Sohn des Gründers Anhalts, Fürst Heinrich I., gründet die Bernburger Linie.

Bis 1468 residieren auf der Burg die Fürsten von Anhalt.

1278: Alt- und Neustadt Bernburg sind durch Gräben voneinander getrennt, sie erhalten von Fürst Bernhard I. jeweils Stadtrecht.

ca. 1330: nach einer literarischen Überlieferung soll sich Till Eulenspiegel am Bernburger Hof als Turmbläser verdingt haben, der

WIRTSCHAFTS SPIEGEL

Das Wirtschaftsmagazin für Sachsen-Anhalt
Rosengrund 7 - 39130 Magdeburg
Tel.: 03 91-7 28 09-0
Fax: 03 91-7 28 09 18
e-mail:
info@wirtschaftsspiegel.com
Internet:
http://www.wirtschaftsspiegel.com
Medienverbund regionaler
Wirtschaftsmagazine Sachsen-Anhalt
und Thüringen
Der WIRTSCHAFTS SPIEGEL erscheint
monatlich im Wirtschaftsspiegel
Verlag Sachsen-Anhalt KG

Geschäftsführer:
Gert Hohlwein
Jürgen Meier

Redaktion
Rolf-Dietmar Schmidt (Chefredakteur)
redaktion@wirtschaftsspiegel.com

Sekretariat
Xenia Freitag,
Tel.: 03 91 - 7 28 09 10

Abonnenten-Service
Tel.: 03 91 - 7 28 09 10
Fax: 03 91 - 7 28 09 18
leserservice@wirtschaftsspiegel.com

Werbefachberater
Klaus Wall, Anje Look, Detlef Mittelstädt, Dirk Matthias
verkauf@wirtschaftsspiegel.com
Vera Herre
Vera.Herre@online.de

Produktion
Sandra Hesse
gestaltung@wirtschaftsspiegel.com
Tel.: 0391 - 7 28 09 11

Titelbild/ Umschlagentwurf
megalearn DIE AKADEMIE, Magdeburg

Bildquellen:
Werbeagentur Studio G, Bernburg

Textquellen:
Stadt Bernburg (Saale)

Druck
Halberstädter Druckhaus GmbH
Wirtschaftsspiegel-Special „Eure Zukunft in Sachsen-Anhalt“ ist eine Sonderveröffentlichung der Wirtschaftsspiegel Verlag Sachsen-Anhalt KG. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Verlages und unter Angabe der Quelle.
ISSN: 1860-8558





1996: vom 30. August bis 2. September findet der 1. Sachsen-Anhalt-Tag in Bernburg (Saale) statt, 11 000 Akteure und über 200 000 Besucher nehmen teil.

1997: Nach umfangreicher Sanierung und Rekonstruktion werden am 1. Juni das traditionsreiche Ausflugslokal „Paradies“ und am 27. November das Carl-Maria-von-Weber-Theater wieder eröffnet.

1999: Das neue Kaufhaus im Stadtzentrum wird im Mai, das Erlebnisbad „Saaleperle“ in Neuborna im Juni eröffnet.

2000: Ende April wird das Zentrum für Wissenschaft und Technik eröffnet; Anfang Dezember wird

die neu gebaute Stadtbibliothek eröffnet; im Juni wird das neue Bärengehege im Tiergarten eingeweiht.

2001: Bei der Stichwahl am 20. Mai wird Helmut Rieche zum dritten Mal zum Oberbürgermeister gewählt. Im August wird die neu gebaute Zweifeldsporthalle am Eichenweg eingeweiht.

2002: Eröffnung des neuen Amtsgerichtes und Grundsteinlegung für die neue Feuerwache in der Annenstr. 6.

2003: Aderstedt wird durch Eingemeindung neuer Ortsteil von Bernburg. Weiterhin erfolgte die Übergabe der neuen Feuerwache und

die Eröffnung des neuen Parkhauses im Buschweg.

2004: Eröffnung des Saaleradwanderweges, der KiTa „Marienkäfer“ in der Talstadt, der neuen Klinik für Kinder- u. Jugendpsychiatrie und Psychotherapie und des Archives der Bernburger Sammlung Bundeskabarettarchiv. Das Serumwerk und die Musikschule begingen 50-jähriges Jubiläum. Die Fußgängerbrücke über die Saale bei Gröna wird eingeweiht.

2005: Offizielle Einweihung des COIL-Werkes im Gewerbegebiet (West) an der BAB 14 und des Kli-

nikneubaus. Wiedereröffnung der Fürstengruft u. des Krummacherhauses als Gemeindezentrum. Entscheidung des Landtages: Bernburg (Saale) wird ab 01.07.2007 Kreisstadt des neuen „Salzlandkreises“ sein.

2006: Richtfest einer Produktionsanlage der Fa. ALMECO GmbH im Gewerbegebiet Bernburg (West). Eröffnung des Gepardengeheges im Tierpark. Umfangreiche Bau- und Sanierungsmaßnahmen am Bernburger Schloss.

2007: Eröffnung des Lidl-Logistikcenters.

Seit mehr als 100 Jahren wird in Bernburg Steinsalz gefördert.



Stadtwerke Bernburg

Ein kompetenter und zuverlässiger Partner in punkto Energieversorgung



Gerald Bieling
Geschäftsführer

Als Bernburger Unternehmen liegt es uns am Herzen mittels gesellschaftlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität in Bernburg beizutragen. Dabei stehen die Interessen unserer Kunden und Geschäftspartner im Mittelpunkt unseres Handelns, da ihre Zufriedenheit die Basis für unseren Unternehmenserfolg bildet.

Eine zuverlässige und moderne Energieversorgung ist die Basis für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt Bernburg.

Die Stadtwerke Bernburg GmbH bietet ihren Kunden mittels modernster Technologie und kompetenter Mitarbeiter eine maximale Versorgungssicherheit zu fairen Konditionen. Dabei profitieren sowohl Privathaushalte als auch Gewerbe und Industrie sowie kommunale Einrichtungen von maßgeschneiderten Versorgungsangeboten und der Nähe der Stadtwerke zu ihren Kunden.

Seit 15 Jahren liefert das moderne Querverbundunternehmen Strom, Erdgas und Fernwärme sowie alle damit verbundenen Dienstleistungen aus einer Hand.

In einer Zeit, die immer stärker durch Rohstoffverknappungen und Preissteigerungen auf den Energiemärkten gekennzeichnet ist, gelingt es stets durch ein aktives Beschaffungsmanagement und den Einsatz effizienter Technologien, Energie zu wettbewerbsfähigen Konditionen anzubieten.

Zuverlässigkeit
Mit Investitionen in Ausbau und Instandhaltung moderner Netze und Technologien können wir eine hohe Versorgungssicherheit gewährleisten.

Vertrauen
Um den hohen Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden, erarbeiten wir gemeinsam mit ihnen maßgeschneiderte Lösungen.

Nähe
Kompetente Ansprechpartner vor Ort garantieren einen schnellen und unkomplizierten Service.

24-Stunden-Service
Gemäß unserer Philosophie „Wir sind für Sie da“ steht unser Bereitschaftsdienst 24-Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr zur Verfügung.

Stadtwerke Bernburg GmbH
Verwaltung - Mühlstraße 14
Kundencenter - Karlsplatz 22
06406 Bernburg
Telefon: 03471 - 36 26 0
Telefax: 03471 - 36 26 26
info@stadtwerke-bernburg.de
www.stadtwerke-bernburg.de



Investitionen in Netze und moderne Technologien gewährleisten eine hohe Versorgungssicherheit.



Im modernen Blockheizkraftwerk Friedenshall wird Strom nach dem umweltfreundlichen Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt.

Sehenswürdigkeiten der Saalestadt

Das Renaissanceschloss

wesentliche Bauzeiten 1538 bis 1539 durch Andreas Günther aus Komotau in Nordböhmen und 1567 bis 1570 durch den halleschen Ratsbaumeister Nickel Hoffmann: barocke Ergänzungsbauten zwischen 1680 und 1721, darunter Hofmauer mit Bekrönung durch Muschelwerk, Voluten und Pinienzapfen. Beachtenswert: mittelalterliche Bauteile mit spätromanischem Bergfried, um 1200 und Resten der ehemaligen Burgkapelle, vor 1200, früh- bis spätgotischen Gebäudeteilen im SW, darunter Blauem Turm und gotischem Gewölbe, heute Museum mit umfangreichen Sammlungen, unter anderem die Galerie im alten Haus.

Schloss-Orangerie 1730 – 1732

Die ehemalige Orangerie im Schlossbezirk befindet sich heute auf dem Gelände des Gymnasiums Carolinum und wird als Sporthalle genutzt.

Schlosskirche St. Ägidien

spätbarocker Bau; in den romanischen Ostteilen die mehrgeschossige Fürstengruft der Herrscher von Anhalt-Bernburg.

Carl-Maria-von-Weber-Theater

klassizistisch, erbaut 1826 bis 1827 durch Johann A. Ph. Bunge; nach Sanierung und Umbau 1997 wiedereröffnet.

Alter Friedhof (Stadtpark)

von 1551, mit spätbarocker Grabkapelle, heute Parkanlage; Gedenkstätte für 12 Opfer des bürgerlich-demokratischen Aufstandes vom 16. März 1849.

Historische Ober- und Unterstadt

Wohnhausfassaden an Straßenzügen des Stadtkerns, insbesondere am Markt der Altstadt, nach 1500, im

wesentlichen Renaissance, Barock, Klassizismus, vereinzelt Jugendstilbauten (u. a. Kurhaus)

Pfarrkirche St. Marien

um 1230, mit bedeutendem spätgotischem Chorraum (nach 1423)

Pfarrkirche St. Nikolai

frühgotische Basilika mit nicht vollendetem Umbau zur spätgotischen Hallenkirche, 1965 bis 1967 restauriert, an der SW-Seite des Turmes Höhenmarke der Landesaufnahme 61,578 m N.N. und Hochwassermarken von 1465 und 1799

Ehemaliges Serviten-Kloster

(Kloster der Marienknechte) Um 1300 ff., nahezu vollständig erhaltene Anlage mit bemerkenswerten Resten der langgestreckten ein-



Eckerker am Renaissanceschloss

schiffigen Kirche und Predigt Kanzel sowie Kreuzgang, in die hier gut sichtbare Stadtmauer einbezogen

Wasserturm

Der „Dicke Wilhelm“, erbaut 1896, gehört zu den Wahrzeichen der Stadt. Der Hochbehälter (Fassungs-



Blick zum Renaissanceschloss Bernburg

vermögen ca. 750 Kubikmeter) wurde 1992 stillgelegt.

Geographische-Astronomische Kunstuhr

Die Kunstuhr, gefertigt vom Turmuhrnenfabrikanten Johann Ignatz Fuchs, wurde 1878 erstmals im Rathaus am Markt aufgestellt. Der Fabrikant schenkte je eine Uhr den Städten Bernburg und Paderborn. Seit 1921 befand sich die Bernburger Uhr im Gebäude der ehemaligen Kaserne, die später Rathaus, dann Kreishaus war. Nach erfolgter Restauration und Rekonstruktion ist die Kunstuhr an ihrem heutigen Standort, im Rathaus 1 zu besichtigen.

Neustädter Brücke (Flutbrücke)

Von 1787, unter Verwendung älterer Teile, 6-jochiger Bruchsteinbau mit mächtigen Stropfeilern.

Waldau

spätromanische Dorfkirche St. Stephan auf vierteiligem Grundriss mit Aufstufung von Ost nach West aus dem 12. Jahrhundert; Denkmal an der Straße der Romanik

Dröbel

klassizistische Dorfkirche, erbaut 1827 bis 1829 durch Johann A. Ph. Bunge

Gedenkstätte für Opfer der NS - „Euthanasie“ Bernburg

Unter dem nationalsozialistischen Regime wurden mehr als 200 000 wehrlose Menschen durch Gas, Medikamente oder Entzug der Nahrung ermordet. Sie kamen aus psychiatrischen Heil- und Pflegeanstalten, aus Fürsorgeeinrichtungen und Lazaretten. Die Opfer waren hilfs- und pflegebedürftig, unangepasst oder alt - vor allem aber nicht arbeitsfähig im Sinne der Propaganda der Nationalsozialisten. Sie galten als „lebensun-

wertes Leben“. Die Täter waren Ärzte, Krankenpfleger, Juristen und Verwaltungsangestellte. Der Mord wurde als „Euthanasie“ bezeichnet. Die damalige Landes-, Heil- und Pflegeanstalt Bernburg gehörte zwischen 1940 und 1941 zu den sechs zentralen Gasmordanstalten, in denen insgesamt mehr als 70 000 Menschen ermordet wurden, 9 385 von ihnen in Bernburg. Danach starben in der Gaskammer bis zum Mai/Juni 1943 noch einmal ungefähr 5000 Häftlinge aus den Konzentrationslagern



Rathaus-Uhr

Buchenwald, Sachsenhausen, Ravensbrück, Groß-Rosen und Neuen-gamme im Rahmen der „Sonderbehandlung 14 f 13“.

Den Opfern ist eine Gedenkstätte gewidmet, die am historischen Ort über das Geschehen informiert.

Kontaktadresse:

Gedenkstätte für Opfer der

NS-„Euthanasie“

c/o Fachkrankenhaus

für Psychiatrie und Neurologie

Olga-Benario-Str. 16/18

06406 Bernburg (Saale)

Tel/Fax (0 34 71) 31 98 16

E-Mail:ute.hofmann@lvwa.sachsen-anhalt.de



Carl-Maria-von-Weber-Theater

**In Bernburg
sind wir zu Hause.**



Weithin sichtbar, symbolisiert die moderne Silhouette des SCHWENK Zementwerks auch seine Bedeutung für unsere Region.

1992 komplett neu errichtet, nimmt das Werk heute eine Vorreiterrolle bei technischen Innovationen sowie Umwelt- und Klimaschutz ein. Menschen aus der Region Bernburg stellen in ökonomisch und ökologisch vorbildlichen Produktionsprozessen modernste Baustoffe wie Zemente, Spezialbindemittel und verschiedene Trockenmörtelprodukte her. Wir beziehen Leistungen aus der Region und in unserem Umfeld fördern wir gezielt die Ansiedlung neuer Unternehmen.

So leisten wir unseren Beitrag zur Sicherung von heimischen Arbeitsplätzen.

Denn in Bernburg sind wir zu Hause.



SCHWENK

Baustoffe fürs Leben

SCHWENK Zement KG

Werk Bernburg

Altenburger Chaussee · 06406 Bernburg

Tel.: (034 71) 3 58 - 0 · Fax: (034 71) 3 58 - 1 00

Internet: www.schwenk.de

E-Mail: info@schwenk-servicecenter.de

Starke Typen - starker Service:

Mit MAN und DAF als Vertragspartner bieten wir Service für zwei europäische „Premium-Marken“ mit starken Typen. Unsere Öffnungszeiten, Technik-Kompetenz und hohe Teileverfügbarkeit ist die starke Basis unserer Service- Offensive. An zwei Standorten in Sachsen-Anhalt: Unsere Werkstätten in Dessau und Bernburg sind an der A9 und A14 verkehrsgünstig gelegen und bieten modernste Infrastruktur. Wer mobil sein muss, nutzt unseren Service für seinen Erfolg.



Service „Rund um die Uhr“ in Bernburg:

GRESS+ZAPP bietet seinen Kunden einen echten Service „Rund um die Uhr“ für die Wartung und Reparatur an Nutzfahrzeugen aller Fabrikate. Wir sind von Montag 6:00 bis Samstag 14:00 durchgehend von 0:00 bis 24:00 für Sie da, und das ohne Nachtzuschläge und Notdienstpauschalen...!



Tanken, Waschen, Rasten...

Rundet unser komplettes Angebot an Sie ab. Mineralischen Kraftstoff, Biodiesel, Adblue und Motorenöl tanken Sie rund um die Uhr an unseren Tankstellen. Für einen glänzenden Auftritt sorgen unsere Waschanlagen. Neu in Bernburg: Truck-Wäsche und Kesselreinigung für Silofahrzeuge an 4 Waschplätzen gleichzeitig bedeutet für Sie Full-Service ohne Wartezeiten, und das von 0-24 Uhr! Ausreichend Verkehrsraum zum Parken und Rasten, die heiße Tasse Kaffee und die knackige Bockwurst schätzen Ihre Fahrer besonders...

Transport und Logistik

Lang-breit-schwer- oder hoch im Innenlader. Baustofflogistik ist unsere Leidenschaft! Betonpflastersteine, Spannbetondecken, Stützen und Wände transportieren unsere Fahrer professionell und mit Know-How bei der Ladungssicherung. Unsere bekannten Kunden beliefern renommierte Baustellen. Ob Hansa-Stadion Rostock, Ikea Hannover oder das Airporthotel Stuttgart: Wer hoch hinaus will, nutzt unsere Logistik für seinen Erfolg.

MAN | Service

GRESS+ZAPP

DAF

GRESS+ZAPP GmbH • Altenburger Chaussee 1 • 06406 Bernburg • Telefon 03471-35490 • Telefax 03471-354925
Werkstattzeiten • montags-samstags 0-24 Uhr • Notdienst (Dessau und Bernburg) • montags-samstags 0-24 Uhr • (ohne Notdienstzuschläge)

www.bernburg.de

